

## Christfest I / 1. Wiehnachtsdag

### Spröök för den Dag – Johannes 1, 14

Dat Woord is Fleesch un Blood worden un hett bi uns wahnt, un wi hebbt sehn, wo groot he weer un wat van em utgüng, as van den Vader sien' eenzigen Soehn – nix as Gnaad un Wohrheit.

### Nah den 96. Psalm

Singt den' Herrgott ein nieges Leed!  
Alls, wat lääwt, dat sall em laben.  
Prisen daut sien'n wunnerboren Namen  
un dagdäglich kund maken sien Helpen!  
De Völker all soel'n sien Wunnerdaten weiten,  
un alls, wat Macht hett, möt vör em kuschen.  
Ja, den' Herrgott sien herrlich Daun  
is mit de schönsten Wüürd' nich tau faten.  
Allens möt em mit Dank alle Ihr gäben.  
De Häben freugt sick, und de Ierd deit juchzen,  
un instimmen daun de Feller mit all ehr Frücht.  
De Wind lett de Böm in 'n Holt ruuschen.  
Sei all beiden den' Herrgott ehr Willkam'n.

Denn hei kümmt, ja, hei kümmt,  
un in Leiw un Tru deit sien Hart brennen;  
un hei will uprichten, wat as dodig dalliggt,  
un trechtbringen, wat kaputtgahn is,  
un heilmaken, wat wund un krank is.  
Alls un jeden will un kann hei gerecht warden.  
Ja, singt den' Herrgott ein nieges Leed!<sup>1</sup>

### III Lääst ward ut dat Ole Testament ut dat Prophetenbook Jesaja 52,7-10

7 Wo scheun sünd de Treeden von een, de daalkummt von de Bargen  
un anseggen deit, wat Freid maakt, de Freeden utröppt, de Goodes  
bringt un seggt hillige Hülp to. He seggt to dat Volk von' Zion: Koenig  
is nu dien Gott!  
8 Dien Wachlüü'e roopt dat mit groote Stimm', un luud freit se sik  
een mit den annern, se seht dat all mit eegen Oogen: Gott kummt  
trügg nah 'n Zion!  
9 Nu schall sik frein, nu schall luudhals singen allens, wat in Stücken  
tweiliggt in Jerusalem!

---

<sup>1</sup> Översetterkring Mecklenburg, 2019.

10 Wiest hett Gott sienen hilligen Arm, un nu steiht dat all de Völker vör Oogen; bit an de Ennen von de Eer is to sehn de hillige Hülpe von usen Gott.<sup>2</sup>

## II De Epistel steit in Paulus sien Breef an Titus 3,4-7

4 Nu is dat an'n Dag kaamen, wo grundgood un fründlich to de Minschen Gott, uns' Heiland, is.

5 He hett uns redd', nich vunweegen dat wi so gerecht sünd un jümmer recht hanneln doot, nee, ut sien eegen Erbarmen rut. He hett uns freemaakt dör de Dööp, he hett uns neet Leven geven, vun Grund op neet dör den Heiligen Geist.

6 Den hett he mit vulle Hannen oever uns utgaaten dör Jesus Chistus, unsen Heiland.

7 Dör sien Gnaad schüllt wi jo recht warrn vör Gott, un eewig Leven schall uns tofallen as Arvdeel, - dat Leven, wo all uns' Hoepen op steiht.<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Werner Rossow/ OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

## Halleluja Psalm 98,3

Halleluja.

He denkt an sien Gnaad und Troo för dat Hus Israel, up de ganze Welt sütt man dat Heel vun usen Gott.

Halleluja.

## I Ut dat Evangelium nah Johannes 1,1-18

1 To allerierst wöör dat Woord, un dat Woord wöör bi Gott, un Gott wöör dat Woord.

2 Düt Woord wöör to allerierst bi Gott.

3 Allens is dör düt Woord worrn, un ahn düt Woord is ok nich een Deel worrn, wat worrn is.

4 In em wöör Leven, un dat Leven wöör dat Licht för de Minschen.

5 Un dat Licht schient in'n Düüstern, un de düüster Welt hett dat Licht nich begreepen.

(6 Da kööm een Minsch, de wöör van Gott schickt, he heet Johannes.

7 Düsse Minsch schull tüügen van düt Licht; all de Minschen schullen dör em to'n Glooven kaamen.

8 He sübst wöör nich dat Licht, aver he schull tüügen van dat Licht.)

9 Düt wöör dat wohre Licht, dat jeden Minschen Licht geben deit, de in de Welt kummt.

<sup>3</sup> Günther v. Glahn/, OLe in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

10 He wöör in de Welt, un de Welt is dör em worrn, man de Welt wull nix van em weeten.

11 He kööm dorhin, wo allens em tohöörn dä, man sien eegen Lüüd nöhmen em nich up.

12 Man all de, de em upnöhmen, de kreegen van em dat Anrecht, Gott sien Kinner to weern, all de, de an sienen Naam glööven dän,

13 dat sünd de, de nich ut Minschenblood stammt, ok nich ut Minschenwilln un ok nich'n Mann to'n Vader hebbt, nee, de van Gott herkaamen sünd.

14 Un düt Woord hett Fleesch un Blood annommen un hett bi uns wahnt, un wi hebbt sehn, wo groot he weer un wat van em utgüng, as van den Vader sien' eenzigen Soehn – nix as Gnaad un Wöhrheit.<sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> Wilhelm Henning/ OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

## Predigttexte

### **IV Ut Johannes sien 1. Breef 3,1–6**

1 Kiekt an, wo groot de Leevde is, de de Vader uns wiest hett: Wi schöllt Gott sien Kinner heeten – un wi sünd dat ok wüekli. Darum kennt de Welt uns nich. Se kennt Gott ja nich.

2 Leewe Frünnen, wi sünd al Gott sien Kinner. Wat wi mal ween schöllt, dat hett sik aver noch nich wiest. Man wi weet dat: Wenn sik dat wiesen deit, denn sünd wi so, as he nu is, denn seht wi em, as he is.

3 Un jedereen, de so op em hoffen deit, de maakt sik rein von Sünden, so as Gott ok rein is.

4 De Sünd' deit, de deit ok Unrecht; de Sünd' is ja dat Unrecht.

5 Ji weet dat: Christus hett sik wiest un schall uns de Sünd' afnehmen. In em is ja keene Sünd'.

6 Wokeen in em blifft, de sündigt nich. De avers sündigt, de hett em nich sehn un ok nich to kennen kreegen.<sup>5</sup>

<sup>5</sup> AG Kreis Verden, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

## **V Ut Paulus sien Breef an de Christen in Kolossä 2,3-10**

3 In Christus sünd all de Schätze verstäken von dat, wat uns wiss un klauk maakt.

4 Dit segg ik, dat keinein juch mit klauke Wüürd bedreigen sall.

5 Ik bün twoorst wiet weg von juch, aver mit Hart un Seel bün ik bi juch un freu mi, wenn ik seih, wo orrig<sup>6</sup> dat bi juch taugeiht un wo fast ji in den Glooven an Christus staht.

6 So as ji unsen Herrn Christus Jesus upnahmen hefft, so leevt nu mit em.

7 Blievt inwördelt in em un upbuugt up em, fast in den Glooven, so as ji dat liehrt hefft, un dankt oeverall un ümmertau.

8 Seiht juch vör, dat keinein juch den verkehrten Weg wiest mit klauke Liehren of lerrigen Tüünkraam, wat bloot Minschen sik utdacht hebt un wat in de Welt gellen deit, aver mit Christus nix tau daun hett.

9 In em wahnt nu wiss un wahrhaftig Gott.

10 Un in em hefft ji wiss un wahrhaftig 'naug, hei is dat Haupt oever all de Kräften un Mächten.<sup>7</sup>

---

<sup>6</sup> „orrig“ = „dat hett Aart“

## **VI Ut dat 2. Mosebook 2,1-10**

1 (Bi de Kinner Israel in Ägyptenland) wier ein Mannsmensch ut den Stamm Levi, de güng hen un friegte 'ne Levidochter.

2 Un nich lang', denn drög sei 'n Kind ünner 'n Harten. Un sei bröcht 'n Jung' tau Welt. Un as sei seg', wat för 'n smucken Jung' dat wier, ded' sei em drei Maande lang verstäken.

3 Denn aewer güng dat nich mihr. Dor nehm sei för em 'ne Oort Korfkasten ut Ruhrschülp un ded' em mit Pick afdichten. Un dor läd' sei ehr Kinding rin un sett't em in 't Schülpruhr an 't Niläüwer.

4 Siene Süster aewer blew nich wiet af stahn, üm tau seihn, wat woll mit em scheihn wüürd'.

5 Un den' Pharao siene Dochter kem dal un ded' sick in den' Nil waschen, wiewess ehr Deinstdierns an 't Äüwer up un dal güngen. Dor miteis seg' sei den' Korf midden in 't Schülp un gew ein von de Dierns Order, dat Dings tau halen.

6 Un as sei den' Kasten upmaken ded', leg' dor de lütte Jung' in un blarrte. Un dat güng ehr an 't Hart, un sei säd': „Dat is doch ein von de Hebräer ehre Jungs.“

7 Un knapp hadd' sei dat seggt, dor kem all siene Süster ran un säd' tau de Pharaodochter: „Ick künn hengahn un 'ne Hebräerfru raupen, dat sei dat Kind för di de Bost giff.“

8 Un de Pharaodochter säd' tau ehr: „Maak dat!“ Un de junge Fru löp un halte den' Jung'n siene Mudder.

<sup>7</sup> AG Mecklenburg, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

9 Un de Pharaodochter säd´ tau ehr: „Nähm den´ lütten Jung´ mit un treck em för mi up! Ick ward di dat gaut betahlen.“ Un de Fru nehm den´ Jung´n mit un tröck em grot.

10 Un as hei so wiet wier, bröchte siene Mudder em tau de Pharaodochter. Un de nehm em an as ehren Soehn un gew em den´ Nam´ Mose; denn sei säd´: Ich heff em ut dat Water treckt.”<sup>8</sup>

---

<sup>8</sup> Übersetzerkring Mecklenburg, 2019.